

Eyn hillich dach vnd eyn hilch nacht

*Mittelniederdeutsche Weihnachtslieder
des 15. und 16. Jahrhunderts*



Gesprächskonzert
mit dem Vokalensemble *Stella Nostra*

sowie

Franz-Josef Holznagel, Andreas Bieberstedt und Hartmut Möller
(Konzeption und Moderation)

5.12.2025 | 19.00 Uhr |
Rostock, Universitätskirche

Programm und Textheft

https://doi.org/10.18453/rosdok_id00004998

Evangeliar Ottos III.
Aachen, Domschatz: Hss 2
(um 1400)
Gesungener *Liber generationis* (Mt 1,1–16)
mit angehängter Leise
Sijt willekomen, heirre Kirst

Erfurter Sammelhandschrift
Erfurt, UB: Cod. Ampl. 4° 332
(Mitte des 14. Jh.s)
Sys willekomen heirre Kerst

1	[1 ^r] Liber generationis Iesu Christi filii David filii Abraham	Das Buch der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.
2	Abraham genuit Isaac / Isaac autem genuit Iacob / Iacob autem genuit Iudam et fratres eiu	Abraham zeugte Isaak, Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda und seine Brüder.
3	Iudas autem genuit Phares et Zara de Thamar / Phares autem genuit Esrom / Esrom autem genuit Aram	Juda aber zeugte von Tamar Perez und Serach, Perez aber zeugte Hezron, Hezron aber zeugte Aram.
4	autem genuit Aminadab / Aminadab autem genuit Naasson / Naasson autem genuit Salmon	Aram aber zeugte Aminadab, Aminadab aber zeugte Nachschon, Nachschon zeugte Salmon.
5	[1 ^v] Salmon autem genuit Booz de Rachab / Booz autem genuit Obed ex Ruth / Obed autem genuit Iesse / Iesse autem genuit David regem	Salmon aber zeugte von Rahab Boas, Boas aber zeugte mit Rut Obed, Obed aber zeugte Isai, Isai aber zeugte den König David.
6	David autem rex genuit Salomonem ex ea quae fuit Uriae	König David aber zeugte von der, die die Frau des Uria war, Salomo.
7	Salomon autem genuit Roboam / Roboam autem genuit Abiam / Abia autem genuit Asa	Salomo aber zeugte Rehabeam, Rehabeam aber zeugte Abjia, Abija aber zeugte Asa.
8	Asa autem genuit Iosaphat / Iosaphat autem genuit Ioram / Iora autem genuit Oziam	Asa aber zeugte Joschafat, Joschafat aber zeugte Joram, Joram aber zeugte Usija.
9	Ozias autem genuit Ioatham / Ioatham autem genuit Achaz / Achaz autem genuit Ezechiam	Usija aber zeugte Jotam, Jotam aber zeugte Ahas, Ahas aber zeugte Hiskija.
10	[2 ^r] Ezechias autem genuit Manassen / Manasses autem genuit Amon / Amon autem genuit Iosiam	Hiskija aber zeugte Manasse, Manasse aber zeugte Amon, Amon aber zeugte Joschija.
11	Iosias autem genuit Iechoniam et fratres eius in transmigratione Babylonis	Joschija aber zeugte Jojachin und seine Brüder bei der Umsiedelung nach Babylon
12	et post transmigrationem Babylonis / Iechonias genuit Salathiel / Salathiel autem genuit Zorobabel	und nach der Umsiedelung nach Babylon zeugte Jojachin Schealtiël, Schealtiël aber zeugte Serubbabel.
13	Zorobabel autem genuit Abiud / Abiud autem genuit Eliachim Eliachim autem genuit Azor	Serubbabel aber zeugte Abihud, Abihud aber zeugte Eljakim, Eljakim aber zeugte Azor,
14	Azor autem genuit Saddoc / Saddoc autem genuit [2 ^v] Achim / Achim autem genuit Eliud	Azor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim, Achim aber zeugte Eliud.
15	Eliud autem genuit Eleazar / Eleazar autem genuit Matthan / Matthan autem genuit Iacob	Eliud aber zeugte Eleasar, Eleasar aber zeugte Mattan, Mattan aber zeugte Jakob.
16	Iacob autem genuit Ioseph virum Mariae de qua natus est Iesus qui vocatur Christus	Jakob aber zeugte Josef, den Mann der Maria, von der Jesus geboren worden ist, der Christus genannt wird.
I	[2 ^v] Sijt willekomen, heirre, Kirst, want du unser alre here bis. <sijs willekomen, lieue heirre, her in ertriche also schone.	Ihr seid willkommen, Herr, Christus, weil Du unser aller Herr bist. <Du seist, lieber Herr, hier auf Erden, aufs schönste willkommen geheißē.
5	<i>kirieleys!</i> >	<i>Kyrie eleison</i> (,Herr erbarme Dich')!>

Ergänzung der Verse 3-5 nach der Erfurter Überlieferung (Bl. 105^r)

Liederbuch der Anna von Cölln 4

Berlin, SBB: mgo 280

(um 1500)

In dulci iubilo (magnum)

- Ia [7^r] *In dulci iubilo*
syngtet ind weset vro,
al ons hertzen vrouden ligget *in presepio*
dat luchtet [7^v] als die sonne *matris in gremio*,
5 *Ergo merito,*
ergo merito,
des soellen alle hertzen sweuen *in gaudio*.
Mit freudigem Jubel
singt nun und seid froh!
Die ganze Freude unseres Herzens liegt *in der Krippe*,
das Kind leuchtet hell wie die Sonne *im Schoß der*
Mutter. / Demnach sollen zu Recht,
demnach sollen zu Recht
alle Herzen *in Freude* schweben.
- Ib [8^r] *In dulci iubilo*
syngtet ind weset vro,
al ons hertzen vrouden ligget *in presepio*
dat luchtet als die [8^v] sonne *matris in gremio*,
5 *Ergo merito,*
ergo merito,
des sullen alle hertzen sweuen *in gaudio*.
Mit freudigem Jubel
singt nun und seid froh!
Die ganze Freude unseres Herzens liegt *in der Krippe*,
das Kind leuchtet hell wie die Sonne *im Schoß der*
Mutter. / Demnach sollen zu Recht,
demnach sollen zu Recht
alle Herzen *in Freude* schweben.
- II *O Jhesu parvule,*
na dir is mir so wee,
troist all myn [9^r] gemuede, *tu puer optime*,
it tzeympt wael dynre guede, *tu puer inclite*.
5 *Trahe me post te,*
trahe me post te
al in dyns vaders riche, *tu princeps glorie*.
O kleiner Jesus,
nach Dir sehne ich mich so sehr.
Tröste mein Gemüt, *Du allerbesten Junge*,
das ist Deiner Güte äußerst angemessen, *Du hochge-*
rühmter Knabe. / Ziehe mich zu Dir hin,
ziehe mich zu Dir hin
recht in das Reich Deines Vaters, *Du Fürst der Herr-*
lichkeit.
- III *Ubi sunt gaudia?*
Nyrgent anders dan dair,
dair die engelen syngen *di nova cantica*,
dair hoirt men snaren clingen *in regis curia*.
5 *Eya qualia!*
eya qualia!
dair synt so susses wysen *Christi presencia*.
Wo findet man Freude?
Nirgendwo anders als dort,
wo die Engel die *neuen Lieder* singen,
dort *am Hof des Herrschers* hört man Saiten klingen.
Heia, und was für welche!
Heia, und was für welche!
Dort hört man schöne Melodien *in der Gegenwart*
Christi.
- IV *Maria, nostra spes!*
nu gont ons jonffrau des,
dat wir selich [9^v] werden *alls oer progenies*.
Vergyfft ons onse sunden *meir dan zo septies*.
5 *Vitam nobis des,*
vitam nobis des,
ind dat wir deilich werden *eterna requies*.
Maria, unsere Hoffnung!
Nun vergönnt uns die Jungfrau,
dass wir als ihre *Nachkommen* selig werden.
Sie vergibt uns unsere Sünden mehr als *sieben Mal*.
Gib uns das Leben,
gib uns das Leben
und dass wir *die ewige Ruhe* erhalten.
- V [10^r] *Nos cum talibus,*
wir sullen syngen alsus
myt ynnenclichen hertzen: „*sanctus, sanctus,*
[sanctus!,
dat wir neit en lyden smertzen, *des help ons*
[Jhesus.
5 *Eya flebimus,*
eya flebimus,
yn dynes vaders ryche *benedicamus*.
Wir alle zusammen,
wir sollen aus andächtigem Herzen solchermaßen
singen: „Heilig, heilig, heilig!“
damit wir keine Schmerzen erleiden, dazu verhelpe
uns Jesus.
Wir werden hier Tränen vergießen,
wir werden hier Tränen vergießen,
im Reich Deines Vaters *mögen wir Dich preisen*.

Wolfenbütteler Handschrift mit dem Tractatus des Petrus Hispanus

Wolfenbüttel, HAB: Cod. Guelf. 873 Helmst.

(1440–1450)

En! Mire pulcritudinis

- | | | |
|----|---|---|
| I | [68v] <i>En! Mire pulcritudinis</i>
eyn blomke ist ersprungen
<i>a trono altitudiniß,</i>
der is sowol gelungen. | <i>Seht! Auf wunderbare Weise</i> ist ein
<i>vortreffliches</i> Blümchen
<i>aus dem Thron der Erhabenheit</i> entsprossen,
der ganz und gar gelungen ist. |
| 5 | <i>Originem recepit floß</i>
al hir, upp dusser erden,
<i>ut gratie permisit roß</i>
van ÿesse dem vel werden. | <i>Diese Blume hat den Ursprung aufgenommen,</i>
genau hier, auf dieser Erde,
<i>so dass sie aus der Gnade heraus Dich, Jesus, den</i>
<i>Tau</i> des hochgeschätzten Jesse hervorbrachte. |
| 10 | O Junckfraw fyn, der gnaden scrÿn,
<i>rogamus mente pia:</i>
„warff vns den schÿn deß kÿndes dÿn
<i>celesti iherarchia!“</i> | O schöne Jungfrau, Du Schrein der Gnade,
<i>wir erbitten in Demut:</i>
„Erwirb für uns den Anblick Deines Kindes
<i>in der himmlischen Ordnung!“</i> |

Rostocker Liederbuch Nr. 6

Rostock, UB: Mss. philol. 100/2

(ca. 1480)

Eyn hillich dach vnd eyn hilch nacht

- | | | |
|-----|--|--|
| I | [7 ^v] Eyn hillich dach vnd eyn hilch nacht
vnde eyn salich nyge iar!
eyn reyne maget en kynt gebar,
alze vns de scrift secht openbar. | Ein heiliger Tag und eine heilige Nacht
und ein seliges Neues Jahr!
Eine reine Jungfrau hat ein Kind geboren,
wie es uns die Bibel offenbart. |
| | R° | Refrain |
| 5 | Dede alder werlde eyn vader is!
Nu help vns de sulue crist
<i>seculorum seculis!</i> | Das ist der, der aller Welt ein Vater ist!
Nun helfe uns Christus
<i>für alle Zeiten!</i> |
| II | Nu ist geboren vnse trost,
de vns allen hefft vorlost,
van eyner maget ynnichlich:
dat ist god van hemmelrich. | Nun ist unser Retter geboren worden,
der uns alle erlöst hat,
durch eine fromme Jungfrau:
Das ist Gott im Himmelreich. |
| | R° | Refrain |
| 5 | Dede alder werlde eyn vader is!
Nu help vns de sulue crist
<i>seculorum seculis!</i> | Das ist der, der aller Welt ein Vater ist!
Nun helfe uns Christus
<i>für alle Zeiten!</i> |
| III | [7 ^v] <...>
<...>
<...> alle syn verloren,
wer he nicht <i>van</i> der maget geboren. | <...>
<...>
<...> alle sind verloren,
wäre er nicht von der Jungfrau geboren worden. |
| | R° | Refrain |
| 5 | Dede alder werlde eyn vader is!
Nu help vns de sulue crist
<i>seculorum seculis!</i> | Das ist der, der aller Welt ein Vater ist!
Nun helfe uns Christus
<i>für alle Zeiten!</i> |

IV	God vader, sone, heliger gest, wente du alder herte wol west, vor dy nen dingh kan syn vorholen, liff vnde selen syn dick beuolen.	Gottvater, Sohn, Heiliger Geist, weil Du alle Herzen genau kennst, kann vor Dir keine Angelegenheit verborgen bleiben, Leib und Seele seien Dir anvertraut.
	<i>R°</i>	Refrain
5	Dede alder werlde eyn vader is! Nu help vns de sulue crist <i>seculorum seculis!</i>	Dir, der aller Welt ein Vater ist! Nun helfe uns Christus <i>für alle Zeiten!</i>
V	Maria, segene mik, ik hute up sta, wor ik ride, wor ik ga, yo bidde ik, se mik bewar vnde bringe mik an der engele schar.	Maria, segne mich, wenn ich heute aufstehe, wohin ich auch fahre, wohin ich auch gehe, ich bitte Dich, beschütze mich und bringe mich zu der Schar der Engel.
	<i>R°</i>	Refrain
5	Dede alder werlde eyn vader is! Nu help vns de sulue crist <i>seculorum seculis!</i>	Das ist der, der aller Welt ein Vater ist! Nun helfe uns Christus <i>für alle Zeiten!</i>

Liederbuch der Anna von Cölln 13
Berlin, SBB: mgo 280
(Ende des 15. Jahrhunderts)
Ons is geboren eyn kyndelyn

I	[18v] Ons is geboren eyn kyndelyn noch claire dan de sonne, dat sal der werelt eyn here syn 4 ind ouch der engelen wonne.	Uns ist geboren ein Kindchen noch heller als die Sonne, das wird der Herr der Welt sein und auch die Freude der Engel.
II	Nu vrouwet uch, vrouwet uch, jonffrauwe fyn, nu vrouwet uch ummermere, want ir den heren Jhesum Christum 4 in oeren schois gebeirt.	Nun freut Euch, freut Euch, schöne Jungfrau, nun freut Euch immer wieder, weil Ihr den Herrn Jesus Christus in Eurem Schoß geboren habt.
III	Ir wonden in eyn doekelgyn den voirsten van den landen, ind lechten in eyn kribbelyn 4 myt oeren sne wysssen henden.	Ihr habt ihn in ein Tüchlein gewickelt, den Fürsten aller Länder, und ihn in eine kleine Krippe gelegt mit Euren schneeweißen Händen.
IV	„Nu ‚suys‘, nu ‚suys‘, myn leve kynt, myn Got, myn [19r] <i>heil</i> , myn here. Du bis myn ind ich byn dyn, 4 des hemels bistu eyn here.“	„Nun ‚summ‘, nun ‚summ‘, mein liebes Kind, mein Gott, mein Heil, mein Herr. Du bist mein und ich bin Dein, Du bist der Herr des Himmels.“
V	Nu willen wir syngen myt vrouden hoge <i>cum cantibus in choro,</i> <i>cum cantibus in organo,</i> 4 dat ons dat kyntgen blyve.	Nun wollen wir singen mit großen Freuden, <i>jedes Mal, wenn wir im Chor ein Lied anstimmen,</i> <i>jedes Mal, wenn wir Orgel spielen,</i> damit das Kindchen bei uns bleiben möge.
V	<i>Assit, assit, assit, as,</i> <i>assit, assit, as,</i> <i>assit, assit, assit, as,</i> 4 <i>benedicamus gratias.</i>	<i>Es möge bei uns sein, bei uns sein, bei uns sein, bei,</i> <i>es möge bei uns sein, bei uns sein, bei,</i> <i>es möge bei uns sein, bei uns sein, bei uns sein, bei,</i> <i>lasst uns die Gnade preisen.</i>

Liederbuch der Anna von Cölln 16
Berlin, SBB: mgo 280
(Ende des 15. Jahrhunderts)
Eyn kyndelin so lovelich

Sub nota Dies est laeticiae

Unter die Noten von Dies est laetitia

- | | | |
|-----|--|---|
| I | [21'] Eyn kyndelyn so lovelich
is ons geboren hude,
van eynre jonffrouwe suverlich:
troist sy allen luden.
5 Weir ons dat kyndelyn neit geboeren
so weren wir al zo mail verloeren.
dat heil is onser alre.
Eya, suesse Jhesus Christ,
want tu mynsch geboeren bis,
10 behuede ons vor der hellen. | Ein so lobenswertes Kindchen ist
uns heute geboren worden
von einer reinen Jungfrau:
Trost mögen alle Menschen erhalten.
Wäre uns das Kindchen nicht geboren worden,
so wären wir ganz und gar verloren.
Das Heil ist für uns alle.
Eia, liebster Jesus Christus,
weil Du als Mensch geboren wurdest,
behüte uns vor der Hölle. |
| II | Dry edel konyneck, hoge geboren,
bekanten yn by den sternem,
wie ons eyn kyndelyn weir geboren.
sy woelden yn schauwen gerne,
5 sy namen myt sich richen zoult:
myrre, wyroch inde goult.
Sy tzogen [Bl. 21'] yrre straißen.
Sy vielen neder up yr knee,
dat kynt ontfnck den offer syn
10 ind ouch die moder schone. | Drei edle Könige, hochgeboren
erfuhren von ihm aus den Sternen und erkannten,
dass uns ein Kindchen geboren worden wäre.
Sie wollten ihn sehr gerne sehen, und
sie führten reiche Gaben mit sich:
Myrrhe, Weihrauch und Gold.
So zogen sie ihre Wege.
Sie fielen nieder auf ihre Kniee,
das Kind und auch seine Mutter nahmen
die Geschenke freundlich entgegen. |
| III | Do der offer was gedaen
van den konyneckem allen,
sy namen oirloff weder van dan,
sy tzogen heyn zo landen.
5 der engel voirt sy sulcher sycht,
dat sy zo Heroden en quemem nicht.
He begont ser zo vragem
in dem lande al over al
om des konynecks lovesam,
10 sy hadden yn bedroegen. | Als die Gaben übergeben worden waren
von allen Königen,
nahmen sie Abschied, reisten wieder fort,
sie zogen in ihre Heimatländer.
Der Engel führte sie in eine solche Richtung,
dass sie nicht auf Herodes trafen.
Dieser begann überall im Lande
angestrengt nachzufragen
wegen des lobenswerten Königs.
Aber diese hatten ihn betrogen. |
| IV | Jhoseph nam dat kyndelyn
leifflich in syn armen:
„Maria, liebe moder myn,
nu trecken wir van den landen
5 ind trecken in Egypten lant,
da wirt ons vroud ind wonne bekant,
wir en dorren neit langer blyven.
Eya, wilche [Bl. 22'] valsche lyst
lechten sy an den werden Crist:
10 sy liessen de kyndergen doeden.“ | Josef nahm das Kindchen
liebevoll in seine Arme:
„Maria, meine liebe Mutter,
wir gehen jetzt weg aus diesem Land
und ziehen nach Ägypten,
dort wird uns Freude und Wohlbehagen zuteil.
Wir können es nicht wagen, länger zu bleiben.“
Eia, welche Arglist hegte man
gegenüber dem hochgeschätzten Christus:
Sie ließen die Kindchen töten.“ |

V	Weir Got mynsche neit geboeren, als ons de propheten sangen, so weren wir alzo mail verloeren. Nu is ons heil erlangen,		Wäre Gott nicht als Mensch geboren worden, so wie uns das die Propheten gesungen haben, dann wären wir ganz und gar verloren. Nun ist es uns möglich das Heil zu erlangen,
5	want man gaff ons dinen duren doit. Maria brecht ons dat levendige broit, des sollen wir loven alle ind soellen wesen allewege vro ind syngen myt den engelen hoge:		weil man uns Deinen kostbaren Tod gab. Maria brachte uns das lebendige Brot, das sollen wir alle glauben und sollen auf allen Wegen froh sein und mit den Engeln in der Höhe singen:
10	„Gloria in excelsis deo!“		„Ehre sei Gott in der Höhe!“
	Amen		Amen

Ebstorfer Liederhandschrift 17
Ebtorf, Kloster-Bibliothek: Hs. VI 17
Aue, maria, roseke
(um 1500)

[Mittelniederdeutsche Variante von *Es kommt ein Schiff, geladen*]

I	[42 ^r] Aue, maria, roseke, du leue moder myn, troste alle herte, 4 de nu bedrouet syn.		Ave Maria, schönste Rose, Du, meine liebe Mutter, tröste alle Herzen, die nun betrübt sind.
II	Húr kumpt eyn schepken varen so verne vth enghelant. Maria sit darinne, ore leue kynt wol bekant.		Schön kommt ein schönes Schiff gefahren so fern aus dem Land der Engel. Maria sitzt darin, ihr liebes Kind ist wohl bekannt.
III	Och, we [42 ^v] mochte kussen vor sinen roter munth! dat keme wol tho lusten, syn zele, de worde ghesunth.		Ach, wer vermöchte es zu küssen auf seinen roten Mund! Das würde wohl höchste Lust bereiten, seine Seele, die würde gesund.

Werdener Liederbuch 11
Werden, Pfarrarchiv: ohne Signatur (verschollen)
(1500–1530)

Ons kompt een schep, geladen
[Mittelniederdeutsche Variante von *Es kommt ein Schiff, geladen*]

I	Ons kompt een schep, geladen hent an dat hoochste boirt; id brengt den soon des vaders, dat ewentlike wort.		Uns kommt ein Schiff, beladen bis an den höchsten Bord, es bringt den Sohn des Vaters, das ewige Wort.
5	R° Maria, gades moder, gelavet moet dy sijn, dat du ye gedrogest dat werde kyndekijn.		Refrain Maria, Mutter Gottes, gelobt sollst Du sein, dass Du zu dieser Zeit das göttliche Kindchen ausgetragen hast.

- | | | |
|-----|---|---|
| II | Dat schepken, dat komt gestreken,
id brengt ons rijken last,
die mynne is dat seyle,
die heilige geest die mast. | Das Schiff, das kommt geradewegs,
es bringt uns reiche Fracht,
die Liebe ist das Seil,
der Heilige Geist der Mast. |
| | R° | Refrain |
| 5 | Maria, gades moder,
gelavet moet dy sijn,
dat du ye gedrogest
dat werde kyndekijn. | Maria, Mutter Gottes,
gelobt sollst Du sein,
dass Du zu dieser Zeit
das göttliche Kindchen ausgetragen hast |
| III | Die ancker is uutgeschaten,
dat schep moet an dat lant,
Die hemel is opgeslaten,
gaids soon is ons gesant. | Der Anker ist heruntergelassen,
das Schiff wird an das Land kommen,
der Himmel ist aufgeschlossen worden,
Gottes Sohn wurde uns gesandt. |
| | R° | Refrain |
| 5 | Maria, gades moder,
gelavet moet dy sijn,
dat du ye gedrogest
dat werde kyndekijn. | Maria, Mutter Gottes,
gelobt sollst Du sein,
dass Du zu dieser Zeit
das göttliche Kindchen ausgetragen hast |
| IV | Doe spraken die propheten:
„dat hebn wy langh begheert,
dat got den hemel ontsloete
ind queem hijr nederwert.“ | Da sprachen die Propheten:
„Dies haben wir seit langem begehrt,
dass Gott den Himmel aufschließen wolle
und hierher herabkäme.“ |
| | R° | Refrain |
| 5 | Maria, gades moder,
gelavet moet dy sijn,
dat du ye gedrogest
dat werde kyndekijn. | Maria, Mutter Gottes,
gelobt sollst Du sein,
dass Du zu dieser Zeit
das göttliche Kindchen ausgetragen hast. |
| V | Hij leecht daer yn der cribben,
dat suete kijndekijn,
id lucht recht als die sonne,
root is sijn mondekijn. | Er liegt dort in der Krippe,
das schöne Kindchen,
es leuchtet ganz wie die Sonne,
rot ist sein Mündchen. |
| | R° | Refrain |
| 5 | Maria, gades moder,
gelavet moet dy sijn,
dat du ye gedrogest
dat werde kyndekijn. | Maria, Mutter Gottes,
gelobt sollst Du sein,
dass Du zu dieser Zeit
das göttliche Kindchen ausgetragen hast. |

Medinger Gebetbuch W2
Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek: Cod. 300.1 Extravagantes
(15. Jahrhundert)
Ghelouet sistu, Ihesu Crist

[32v] So valle vp dine kny vnd anbede dat leue kin-
 deken mit andacht dines herten, singhe vp dem sy-
 ten spele diner sele vnd sprike:

So falle auf deine Knie und bete das liebe Kindlein
 an mit der Andacht Deines Herzens. Singe auf dem
 Saitenspiel deiner Seele und sprich:

I Ghelouet sistu, Ihesu Crist,
 dat du hute boren bist
 van eyner ma [33r] ghet, dat js war,
 des vrowet sik alle de hemmelsche scar,
 5 *kryoleis!*

Gelobt seist Du, Jesu Christ,
 dafür, dass Du heute geboren worden bist
 von einer Jungfrau, das ist wahr,
 darüber freut sich die ganze himmlische Schar.
Kyrie eleison („Herr erbarme Dich“)!

Mnd. Berliner Liederbuch mgq 1008
Berlin, mgq: 1008
(1563)
Gelaüet systú, Jesu Crist

[19^v] Van der gebort Christi

Von der Geburt Christi

I Gelaüet systú, Jesú crist,
 dat dú mensche gebaren bist
 van einer Júnckfrouwen, dat ys war.
 des frouwet sick der engelen schar.
 5 *Kyrioleis!*

Gelobt seist Du, Jesu Christ,
 dafür, dass Du heute geboren worden bist
 von einer Jungfrau, das ist wahr,
 darüber freut sich die ganze himmlische Schar.
Kyrie eleison („Herr erbarme Dich“)!

II Des ewigen vaders enich kindt
 ytz men in der krübben vindt,
 Jn vnse flesh vnd bloet
 vokledet sick [20^r] dat ewige gúdt.
 5 *Kyrioleis!*

Des ewigen Vaters alleiniges Kind
 findet man jetzt in der Krippe,
 in unser schwaches Fleisch und Blut
 kleidet sich das ewige Gut.
Kyrie eleison („Herr erbarme Dich“)!

III Den aller werlt kreys nye besloth,
 de licht in Marien schot,
 he ys ein kindlín worden klein,
 de alle dinck erhóldt allein.
 5 *Kyrioleis!*

Der, den der Weltenkreis niemals umschloss,
 der liegt im Schoße Marias.
 Er, der alle Dinge als einziger erhält,
 ist ein kleines Kindchen geworden.
Kyrie eleison („Herr erbarme Dich“)!

IV Dat ewige licht gheyt dar heryn,
 gyfft van em enen nyen schyn.
 Ydt lúchtete wol midden in der nacht,
 vnd vns des lichtetes kinder mackt.
 5 *Kyrioleis!*

Das ewig Licht dringt dort herein,
 erzeugt von sich aus einen neuen Glanz.
 Es leuchtet wohl mitten in der Nacht
 und macht uns zu Kindern des Lichts.
Kyrie eleison („Herr erbarme Dich“)!

V Der sone, des vaders van art,
 ein gast in der werldt wart
 Vnde voert vns vth dem yamerdál,
 he maket vns eruen in synem sael.
 5 *Kyrioleis!*

Der Sohn, vom Wesen des Vaters,
 wurde ein Fremder in der Welt
 und führt uns aus dem Jammertal heraus,
 er macht uns zu seinen Erben in seinem Saal.
Kyrie eleison („Herr erbarme Dich“)!

VI He ys vp erden kamen arm,
dat he vnser sick erbarm,
vnd in dem hemmel maket rick
vnd synen leuen enge[20^v]len glick.
5 *Kyrioleis!*

Er ist arm auf die Erde gekommen,
damit er sich unser erbarme,
und im Himmel macht er uns reich
und stellt uns seinen lieben Engeln gleich.
Kyrie eleison („Herr erbarme Dich“)!

VII Dat hefft he alles vns gedaen,
syne grote leúe tho tógen an.
Des frówt sick alle cristenheit
vnd danckt em des yn ewicheit.
5 *Kyrioleis!*

Das alles hat er für uns getan,
um seine große Liebe anzuzeigen.
Darüber freut sich die ganze Christenheit
und dankt ihm das in Ewigkeit.
Kyrie eleison („Herr erbarme Dich“)!



Der Forschungskontext

Das Gesprächskonzert steht im Zusammenhang mit einem neuen Forschungsvorhaben, das darauf abzielt, die weitgehend vergessene Kultur der Weihnachtslieder aus Nord- und Westmitteleuropa zu sichern und sie zugleich in Publikationsformaten zugänglich zu machen, die dem aktuellen Stand der Editionsphilologie und der Technik entsprechen. Geplant sind dabei zunächst die Sammlung, Dokumentation und digitale Archivierung der in Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts tradierten Weihnachtslied-Texte und -Melodien. Des Weiteren ist die (Neu-)Edition aller Lieder vorgesehen mit einer Transkription der Texte und Melodien, der Übersetzung der Texte sowie einer ausführlichen sprach-, literatur- und musikhistorischen Kommentierung aller Stücke. Schließlich sollen alle mit einer Melodie verbundenen Lieder durch das Berliner Vokalensemble *Stella nostra* eingespielt werden.

Der Arbeitsgruppe, die dieses Projekt verantwortet, gehören an: *Franz-Josef Holznagel* (Universität Rostock | Institut für Germanistik), *Andreas Bieberstedt* (Universität Rostock | Institut für Germanistik) und *Hartmut Möller* (Hochschule für Musik und Theater Rostock) sowie das Berliner Vokalensemble *Stella nostra* (*Amy Green / Ellen Hünigen / Susanne Wilsdorf*).

Das Corpus

Vom 14. Jahrhundert bis zur Reformationszeit bildet sich eine spezifische Tradition des Weihnachtsliedes in ripuarischer und niederdeutscher Sprache heraus, die häufig im Umfeld der reformierten Frauenklöster gepflegt wird und die in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert ist.

Es handelt sich zum einen um eine gesungene geistliche Lyrik, die überwiegend von Frauen für Frauen bereitgestellt wird und die aus diesem Grunde auch eine spezifisch weibliche Frömmigkeitspraxis erkennen lässt. Diese Liedkultur unterscheidet sich von der älteren Tradition der lateinischen Weihnachtshymnen durch eine besondere Akzentuierung der Gottesgeburt sowie eine eigene Konzeptualisierung der Heiligen Jungfrau Maria. So zeigt sich in diesem Corpus immer wieder die Tendenz, bei der Beschreibung der Natur des Neugeborenen als wahrer Mensch und wahrer Gott die Akzente zugunsten der *humanitas Christi* zu verschieben, indem dem Gottessohn kindgemäße Eigenheiten oder Verhaltensweisen attribuiert werden; dementsprechend wird bei der Charakterisierung Marias und Josefs weniger deren Adoration des Gottessohns herausgestellt als ihre umsorgende Zuwendung zum Neugeborenen. Überdies erscheint Maria nicht nur in der Funktion einer heilsgeschichtlich notwendigen Gebälerin des Erlösers, vielmehr wird ihr in einigen Stücken eine durchaus eigenständige und aktive Rolle in Gottes Heilsplan zugeschrieben.

Ferner besitzen die niederdeutschen und ripuarischen Weihnachtslieder des 15. und 16. Jahrhunderts kaum eine Entsprechung im oberdeutschen Raum. Ausnahmen sind lediglich die Stücke „In dulci iubilo“ und „Es kommt ein Schiff, geladen“, aber auch in diesen Fällen weist die niederdeutsch-westmitteldeutsche Überlieferung gegenüber der südlicheren Tradition ein sehr spezifisches inhaltliches wie formales Gepräge auf. Mit dem hier verhandelten Corpus wird folglich ein sehr charakteristisches Segment der spätmittelalterlichen literarisch-musikalischen Kultur fassbar, das sich von der Weihnachtslyrik aus anderen deutschsprachigen Regionen markant abhebt.

Schließlich ist dieses Liedgut ein aufschlussreiches Zeugnis für die soziokulturelle Vernetzung des norddeutschen und westmitteldeutschen Raumes mit den Niederlanden, nehmen doch die Texte und Melodien (bei aller Selbständigkeit) immer wieder Anregungen durch die von Geert Groote (1340–1384) in Deventer inaugurierte Erneuerungsbewegung der *Devotio moderna* auf. Dieser interkulturelle Austausch ist insbesondere daran abzulesen, dass für etliche Stücke des Corpus Fassungen nachgewiesen werden können, die westlich wie östlich des Rheins zu lokalisieren sind.

Die meisten dieser verstreut überlieferten Texte und Melodien sind weitgehend aus dem kulturellen Gedächtnis verschwunden, weil mit der Durchsetzung der Reformation lutherischer Prägung die norddeutschen Frauenklöster aufgelöst oder in evangelische Frauenstifte überführt wurden, so dass sich die spezifischen kulturellen Umfelder, in denen diese Weihnachtslieder entstanden, auflösten. Außerdem dürfte der Übergang der norddeutschen Eliten zur hochdeutschen Schriftsprache, der zum Ende des 16. Jahrhunderts bereits sehr weit vorangeschritten ist, dazu geführt haben, dass auch diese spezifische Erscheinung der mittelniederdeutschen Literatur obsolet geworden ist.

Textgrundlage

Mit den abgedruckten Liedtexten und Übersetzungen werden erste Resultate des Rostocker Forschungsprojektes vorgestellt. Diese wurden im direkten Rückgriff auf die handschriftliche Überlieferung erarbeitet; lediglich der Text und die Übertragung des „Liber generationis“ (Mt 1,1–16) folgt der Ausgabe von Michael Fieger, Widu-Wolfgang Ehlers und Andreas Beriger: Hieronymus. Biblia sacra vulgata. Lateinisch-deutsch. Bd. 1–5. Berlin 2018 (= Sammlung Tusculum); hier: Bd. S. 38–41.

Handschriftliche Überlieferung

– Aachen, Domschatz: Hss 2 (nachträglich inserierte Lage des 15. Jh.s im „Evangeliar Ottos III.“)	14./15. Jh., westmitteldeutsch-riparisch (Aachen)
– Berlin, SBB: mgo 280 („Liederbuch der Anna von Cölln“)	Ende des 15. Jh.s; westmitteldeutsch-riparisch
– Berlin, SBB: mgq 1008	1563; niederdeutsch
– Ebstorf, Kloster-Bibliothek: Hs. VI 17 („Ebsdorfer Liederbuch“)	1500; niederdeutsch (Ebsdorf)
– Erfurt, UB: Cod. Ampl. 4° 332	um 1350; westmitteldeutsch-riparisch
– Rostock, UB: Mss. philol. 100/2 („Rostocker Liederbuch“)	ca. 1480; niederdeutsch (Rostock)
– Werden, Pfarrarchiv: ohne Sign. [verschollen] („Werdener Liederbuch“)	1500/1530; niederdeutsch (Werden)
– Wolfenbüttel, HAB: Cod. Guelf. 873 Helmst.	1440/50; niederdeutsch (Hildesheim)
– Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek: Cod. 300.1 Extravagantes („Medinger Gebetbuch W2“)	15. Jh.; niederdeutsch (Medingen)

Abb. auf der Titelseite

Sog. *Muttergottes in der Sonne* (Köln; 1370–1390)

Köln, Schnüttgen Museum (Inv.-Nr. A 895)

Foto: Köln, Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv, Marion Mennicken (rba_d048186_01)

Abb. auf S. 10

Christkind aus dem Rostocker Kloster zum Hlg. Kreuz (Mechelen; um 1500)

Schwerin, Staatliches Museum, Schloss Güstrow (Inv.-Nr. MK 135)

Foto: Hugo Maertens (artwork in the public domain)

Das Gesprächskonzert ist gefördert worden durch
den *Arbeitskreis mediävistischer NachwuchswissenschaftlerInnen* (AmN),
das *Institut für Anglistik / Amerikanistik der Universität Rostock*,
das *Institut für Germanistik der Universität Rostock*,
die *Gesellschaft der Förderer der Universität Rostock e.V. (GFUR)*,
die *Graduiertenakademie der Universität Rostock* sowie
die *Universitätsbibliothek Rostock*

© Franz-Josef Holznagel und Andreas Bieberstedt

Universität Rostock | Institut für Germanistik | Universitätsplatz 3 | 18055 Rostock

Dieses Textheft wurde 2025 auf RosDok,
dem Dokumentenserver der Digitalen Bibliothek der Universität Rostock,
Open Access publiziert

https://doi.org/10.18453/rosdok_id00004998